

Die Stiftung Mater Dolorosa Berlin-Lankwitz informiert

Im Jahre 2006 beschloss der Kirchenvorstand, die Stiftung mit einem Barvermögen von 200.000 Euro zu gründen, um die erheblichen finanziellen Kürzungen des Erzbischöflichen Ordinariats beim Personal (Küster, Pfarrbüro, Organist) aufzufangen. In der Folgezeit gelang es, den Vermögensstock der Stiftung auf derzeit etwa 1,4 Millionen Euro zu erhöhen. In erster Linie ist dies auf hohe Zuwendungen von Spendern und erfolgreiche Anlagen von Wertpapieren zurückzuführen. Über den Vermögensstand der Stiftung wird regelmäßig berichtet (siehe Webseite der Stiftung unter www.mater-dolorosa-lankwitz.de und die im Internet veröffentlichten Informationen, die auch in Papierform im Kirchenvorraum ausgelegt werden).

Des Weiteren wurden und werden mindestens einmal im Jahr Informationsveranstaltungen über die finanzielle Lage der Stiftung im Clubraum durchgeführt, zu denen alle Gemeindemitglieder herzlich eingeladen sind. Seit der Gründung der Stiftung sind auf Beschluss des Kirchenvorstandes auch Gelder der Gemeinde in den Vermögensstock geflossen. Dadurch ist das Grundkapital erhöht worden. Dieses Kapital wird einzig und allein ertragswirksam angelegt und verbleibt im Vermögensstock der Stiftung. Allein aus den Erträgen stammt die hohe finanzielle Unterstützung, die die Stiftung regelmäßig an die Gemeinde leistet: insbesondere für Personal-, Bau- und Kirchenmusikaufwendungen – in diesem Jahr bislang 50.000 Euro.

Der strukturelle Unterschied zu anderen Organisationen ist augenfällig. Die Stiftung verfügt über zwei „Töpfe“: den Vermögensstock, der thesauriert, also nicht ausgeschüttet wird, und Erträge, die auf Grund sehr effizienter Investitionen erzielt wurden und werden und der Gemeinde zugutekommen. Deshalb kann von einem Hin und Her der Gelder von Gemeinde und Stiftung nicht die Rede sein. Auch die Kollekten zugunsten der Stiftung dienen dem Vermögen der Stiftung, weil in dieser Höhe Erträge, die sonst an die Gemeinde geleistet würden, dem Vermögensstock zugeführt und auf diese Weise in der Zukunft höhere Gewinne, die dann wieder für die Gemeinde zur Verfügung stehen, generiert werden können.

Neben der beträchtlichen Unterstützung der gemeindlichen Aufwendungen engagiert sich die Stiftung auch in anderer Weise, wie zum Beispiel das geistliche Konzert mit Dr. Simonett und der Sängerin Marlene Lichtenberg vom 4. Mai 2014 und die theologische Tagung am 21. März 2015 zeigen. Darüber hinaus sind die Förderung von Projekten im Jugendbereich, weitere finanzielle Hilfen, insbesondere eine Beteiligung an den Kosten der Ausrichtung der Jubiläumsfeier für Pfarrer Schlede am 11. Oktober 2015, und eine Veranstaltung am 19. Februar 2016 zum 50-jährigen Bestehen des zweiten Vatikanischen Konzils vorgesehen.

Rolf Herrmann (Vorstandsvorsitzender)